

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 20. Jänner 1962

Blatt 105

## 100 Jahre Statistisches Amt der Stadt Wien

20. Jänner (RK) Am 18. Februar jährt sich zum hundertsten Male der Tag, da der Wiener Gemeinderat den Beschluß faßte, ein statistisches Büro zu gründen. Dies war kein spontaner Entschluß, sondern die Frucht jahrelanger Erwägungen. Schon 1857, als der Internationale Kongreß für Statistik seine 3. Tagung in Wien abhielt, wurde eine "Statistik der Stadt Wien" als Produkt kommunalstatistischer Tätigkeit veröffentlicht und vorgelegt. Immer stärker wurde dann das Bestreben, durch Sammlung und praktische Verwertung statistischer Daten aus den verschiedenen Verwaltungszweigen einem dringenden Bedarf Rechnung zu tragen. So kam es, daß der Antrag des damaligen Gemeinderates Dr. Subenrauch zur Bildung eines statistischen Büros angenommen wurde. Das Amt sollte zunächst provisorisch für ein Jahr geführt werden. Im Verwaltungsbericht über die Jahre 1861/62 wird die Errichtung eines eigenen statistischen Büros als wichtigste organisatorische Verfügung des Gemeinderates bezeichnet. In der Sitzung vom 7. November 1862 wurde die dem Gemeinderat vorgelegte Instruktion für das Statistische Büro der Stadt Wien genehmigt, womit die Grundzüge über die Geschäftsgebarung festgesetzt werden.

Mit Gemeinderatsbeschluß vom 10. November 1863 wurde nun das bis dahin provisorische statistische Büro definitiv als ein Nebenamt der Gemeindeverwaltung erklärt. Diese Definitivklärung

./.

mag als Beweis dafür gelten, daß das Amt, das als neue Institution ohne Erfahrung war und mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, während seiner "Bewährungsfrist" positive Arbeit geleistet hat.

Nach erfolgreicher Bewältigung der Anfangsschwierigkeiten wuchs nun das neue Amt in seine Tätigkeit hinein. Einige Marksteine auf dem Weg zu seiner heutigen Situation: Nach seiner provisorischen Errichtung im Jahre 1862 und der Definitivklärung im Jahre 1863 erfolgte 1876 die Umwandlung in ein magistratisches Departement; als solches war das statistische Büro nun der unmittelbaren Dienstaufsicht der Magistratsdirektion unterstellt.

Die wichtigsten Arbeitsgrundlagen für ein statistisches Amt sind einerseits Fachbücher und andererseits Tätigkeitsberichte von Ämtern der Gemeindeverwaltung und anderen Institutionen. Die Grundlage zur Schaffung einer Fachbibliothek wurde bereits in der Instruktion aus dem Jahre 1862 gegeben. Der Bestand dieser Bibliothek ist von einer anfänglich bescheidenen Handbücherei auf 8.533 Werke mit 41.615 Bänden gewachsen, die größtenteils durch Tausch mit 150 fachverwandten Stellen des In- und Auslandes erworben wurden. Die dafür gebotenen eigenen Publikationen waren im Lauf der 100 Jahre insgesamt sechs, teils jährlich, teils vierteljährlich herausgegebene Periodica mit zusammen 272 Jahrgängen, sowie 63 Sonderveröffentlichungen. Dazu kommen noch 48 fallweise und 36 monatliche Informationsblätter. Die gegenwärtigen Publikationen sind: Jahrbuch der Stadt Wien, Taschenbuch der Stadt Wien, Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien und etwa zwei Sonderhefte im Jahr. - Mit Erlaß der Magistratsdirektion vom 16. Jänner 1925 wurde die Errichtung eines statistischen Archivs zur Sammlung der im Geschäftsbereich der städtischen Dienststellen angefertigten statistischen Zusammenstellungen, Berichte, Ausweise usw. angeordnet.

Mit dem zunehmenden Maß an Arbeit mußte zwangsläufig auch der Personalstand vergrößert werden. Einem Anfangsstand von sechs Personen im Jahr 1862 steht ein gegenwärtiger von 33 gegenüber, wozu noch fallweise zusätzliche Hilfskräfte für Sondererhebungen, Zählungen und ähnliche Arbeiten kommen.

Das Statistische Amt der Stadt Wien war seit 1862 provisorisches Hilfsamt, seit 1863 definitives Amt, seit 1876 magistratisches Departement, seit 1902 Magistratsabteilung XXI, 51, 47, HVO 3/III, A 15, VII/6 und ist jetzt Magistratsabteilung 66. Insgesamt 15 Amtsleiter waren während der 100 Jahre seines Bestehens für dessen Dienstbetrieb verantwortlich und haben im Verein mit Generationen von fleißigen Beamten die umfangreiche und vielfältige Arbeit nach besten Kräften bewältigt.

Anlässlich des hundertjährigen Bestehens des Statistischen Amtes der Stadt Wien wird die alljährlich in Österreich stattfindende kommunalstatistische Tagung, an der heuer auch Vertreter des Internationalen Statistischen Amtes, Den Haag, teilnehmen werden, am 8. und 9. Mai in Wien abgehalten.

- - -

Elfte Ausstellung "Die besten Wiener Plakate von 1961"  
=====

20. Jänner (RK) Am 23. Jänner wird im Österreichischen Museum für angewandte Kunst, 1, Weiskirchnerstraße 3, die elfte Ausstellung des Kulturamtes der Stadt Wien "Die besten Wiener Plakate von 1961" eröffnet werden. Die Schau ist bis 3. Februar von Montag bis Samstag in der Zeit von 10 bis 18 Uhr, Sonntag von 9 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich. Gezeigt werden neben den besten Jahresplakaten auch die besten Plakate der einzelnen Vierteljahre und eine Sonderschau über Faschingsplakate.

- - -

Gratulation an Prof. Bombiero  
=====

20. Jänner (RK) Anlässlich der Vollendung des 75. Lebensjahres von Landesgerichtsrat i.R. Univ.-Prof. Dr. Julius Bombiero übermittelte Vizebürgermeister Mandl dem Jubilar auf schriftlichem Wege die herzlichsten Glückwünsche. Prof. Bombiero lehrte an der Wiener Universität Kirchenrecht sowie österreichisches Privatrecht und war auch an der Hochschule für Welthandel als Vortragender tätig.

- - -

Die Verwendung des Sportgroschens im Jahre 1961  
=====

20. Jänner (RK) In der letzten Sitzung des Kulturausschusses gab Vizebürgermeister Mandl einen Überblick über die Entwicklung des Sportlebens in der österreichischen Bundeshauptstadt:

Aus dem Sportgroschenertragnis im Jahre 1961, das gegenüber den Vorjahren eine nicht unbeträchtliche Steigerung aufweist, wurden den Wiener Sportorganisationen 2,859.000 Schilling zur Verfügung gestellt. Hievon entfielen auf den Ausbau von Übungsstätten 2,066.200 Schilling oder 75.4 Prozent und für die Durchführung des Sportbetriebes 672.800 Schilling oder 24.6 Prozent. Für allgemeine Maßnahmen zur Sportförderung wurden noch 120.000 Schilling vergeben.

Der Sportgroschen wird bekanntlich bei Sportveranstaltungen eingehoben, die nur entgeltlich, also mit Eintrittskarten, besucht werden können. Für die Entwicklung der Einnahmen waren in den letzten Jahren der Ausbau und die damit verbundenen Vergrößerungen des Fassungsraumes der großen Sportstätten maßgebend. Vor allem kam hierbei die Erweiterung des Wiener Stadions auf 93.000 Plätze und die Intensivierung des Sportbetriebes in der Wiener Stadthalle zur Geltung.

- - -

Führungen in der Römischen Ruinenstätte unter dem Hohen Markt  
=====

20. Jänner (RK) Dienstag, den 23. Jänner, führt Dr. Alfred Neumann um 17 Uhr durch die Römischen Ruinen, 1, Hoher Markt 3. Am Donnerstag, dem 25. Jänner, führt Dr. Neumann um 10 Uhr durch die Römischen Ruinen unter dem Hohen Markt.

- - -

Ehrenzeichen für Maria Jacobi, Karl Lakowitsch und Anton Schwaiger  
=====

20. Jänner (RK) Bundespräsident Dr. Schärf hat den Amtsführenden Stadträten Maria Jacobi, Karl Lakowitsch und Anton Schwaiger Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Stadtrat Karl Lakowitsch, der auch Landeshauptmann-Stellvertreter ist, bekam das Große Goldene Ehrenzeichen mit dem Stern. Die Stadträte Maria Jacobi und Anton Schwaiger erhielten das Große Goldene Ehrenzeichen.

Heute vormittag fand im Innenministerium die Überreichung der Ehrenzeichen und Diplome durch Bundesminister Afritsch in Anwesenheit von Bürgermeister Jonas und Stadtrat Sigmund statt. Der Minister würdigte die großen Verdienste der drei Wiener Stadträte, die so wie andere, die in wichtige Funktionen berufen wurden, die besten Jahre ihres Lebens dafür verwenden, um der Stadt und der Bevölkerung ein besseres Leben zu geben. Minister Afritsch unterstrich auch die Wichtigkeit der Zusammenarbeit aller in Stadt und Land in einer Zeit, die uns zwar eine gute wirtschaftliche Entwicklung gebracht hat, aber durch die internationale Spannung in der Welt nicht ganz froh werden läßt.

Im Namen der Ausgezeichneten dankte Stadtrat Lakowitsch. Was wir getan haben, so sagte er, ist nichts anderes, als die Erfüllung einer Pflicht, die man in dem Augenblick übernimmt, da man von seinen Mitmenschen in eine Funktion berufen wird. Wir werden auch in Zukunft bestrebt sein, der Bevölkerung dieser Stadt zu dienen.

- - -